„Von Taufe zu Taufe" — „Logierbesuch zum Künstlerfest," which furnish good material for rapid reading; in spite of the interesting conversational tone in which they are written, they are hardly commendable for a thorough, prolonged study in the class room, belonging to the very lightest kind of what the Germans term **Unterhaltungsliteratur** and what we very aptly call "summer reading". The editing is, I regret to say, not very carefully done. There are numerous mistakes in punctuation, too numerous in fact to count them up here; I have no copy of the original at my disposal for comparison, but am convinced that if they are to be found there the American editor is not only entitled but under obligation to remove them. Besides there are a large number of typographical errors; e. g., page 10, line 10 (read respektwidrig); p. 11, l. 25 (read das); p. 26, l. 18 (read eurer); p. 27, l. 11 (read Ihre); p. 36, l. 12 (read schlummernden); p. 42, l. 18 (read seine); p. 43, l. 24 (read gelegener); p. 48, l. 18 (read keinen); p. 49, l. 18 f. (read insgeheim); p. 54, l. 7 (read Gustav); p. 55, l. 21 (read worden); p. 56, l. 12 (read Häuptern); p. 62, l. 20 (read ihrem), l. 21 (read Wut); p. 664, l. 1 (read Verwandtschaft); p. 65, l. 27 (read Stimme); p. 67, l. 19 (read dank); p. 69, l. 10 (read von); p. 91, l. 13 (read einem); p. 114, col. 1, l. 3 from below (read n.); p. 124, col. 1, l. 4 (read Mässigkeit). It is also strange that the familiar address in the plural should not be capitalized in the second story, which is in letter form, but capitalized in the last story, which is purely narrative.

Notes should have been given on the following passages: p. 17, l. 2 (it should be mentioned that rocking chairs are a very rare luxury in Germany); p. 19, l. 20 (explaining the nature of erstes and zweites Frühstück); p. 36, l. 8 (on how 3—5 must be read in German); p. 49, l. 20 (ein Kleid bauen—slang); p. 62, l. 19 (origin of the word Spittelmarkt); p. 66, l. 9 (where, in good German, wo should be inserted after und). The following notes appear defective: Note 5 to page 18 (why omit lieben in translation?); n. 2 to p. 41 (faulty translation); n. 1 to p. 51 (trsl.: whenever people go away from home); n. 3 to p. 59 (the quotation is from Wallensteins Tod); n. 6 to p. 6 (misunderstanding of the Staatsvisite); n. 6 to p. 8 (her excellency); n. 1 to p. 12 (reference to the French book quite unnecessary); n. 3 to p. 38 (Poe's "Bells" is far from being a parallel to Schiller's Lied von der Glocke). The editor's habit of using the genitive -s after German words taken over into English results in badly misleading forms in p. 6, note 3 ("the Schwägerins remark"), p. 42, n. 2 ("The Majorin's husband"), p. 45, n. 1 ("The Hausherrs logic").

The Vocabulary is also far from being perfect. I have noted the following omissions: auffordern (p. 52, l. 16), aufscheuchen (p. 43, l. 15), drüben (p. 60, l. 3), Flur (p. 11, l. 27), Flurtür (p. 46, l. 14), hinausspringen (p. 52, l. 26), Kapwein (p. 14, l. 7), Lieschen (p. 36, l. 16), Tantenbesuch (p. 55, l. 22), tantlich (p. 53, l. 2), teuer (p. 56, l. 19), verscheuchen (p. 55, l. 9), vorangehen (p. 10, l. 7). The translations given are incomplete for the following words: beachten (nicht weiter beachten, p. 42, l. 21, ignore), einlenken (p. 68, l. 14, to retreat), geben (es gibt, p. 52, l. 15, there is), gehen (die Flurtür ging, p. 46, l. 14, the hall door opened), nüchtern (p. 16, l. 12, prosaic, dry), originell (p. 53, l. 16, capital, great), Rettung (p. 46. l. 12, rescue). For both Vorbereitung and Zurüstung, which occur together on p. 39, l. 11, only "preparation" is given in the Vocabulary; one of them might be rendered by "arrangements, plans."

—d—

Dr. Karl Oppel, Das Buch der Eltern. Praktische Anleitung zur häuslichen Erziehung der Kinder vom frühesten Alter bis zur Selbständigkeit. 5. Auflage. Durchgeshen und mit Anmerkungen sowie einem Lebensbilde des Verfassers begleitet von Dr. Julius Ziehen. Frankfurt A. M., Verlag von Moritz Diesterweg. 1906. 8vo. 392 Seiten. Geheftet M. 3. Gebunden M. 4.

Im Vorwort dieses Buches klagt der Verfasser darüber, dass selbst in den Kreisen der Gebildeten selten jemand zu finden sei, der unter seinen Büchern ein Werk über Erziehung habe. Auch gebildete Eltern erzögen ihre Kinder. ohne jemals über die Grundzüge der Erziehung ernstlich nachgedacht zu haben.

Zum Teil ist das jedenfalls darauf zurückzuführen, dass es sehr wenige Werke über die häusliche Erziehung gibt, die man dem Laien empfehlen kann.

Rousseaus „Emil", eine der ausführlichsten Schriften über diesen Gegenstand, ist schon über hundert Jahre alt.

Das obige Werk füllt eine empfindliche Lücke in unserer pädagogischen Literatur aus. Alles, was in der Erziehung des Kindes zur Sprache gebracht werden kann, wird hier in einer jedem Gebildeten verständlichen Weise vorurteilsfrei besprochen. Besonders eingehend werden die körperliche und die moralische Erziehung behandelt.

Wenn das Deutschtum unseres Landes eine Mission hat, so gehört dazu meines Erachtens auch dies, dass es zu der Verbreitung vernünftiger Erziehungsgrundsätze seinen Teil beiträgt. Dass auf diesem Gebiete noch manches zu tun übrig bleibt, wird niemand leugnen, der mit den Verhältnissen vertraut ist.

Das Buch verdient in unseren deutschen Familien eine weite Verbreitung.

Verdeutschungs Wörterbuch von Dr.-Ing. Otto Sarrazin, Geh. Oberbaurat im Königl. Preussischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten. Dritte vermehrte Auflage. (7. und 8. Tausend.) Berlin, 1906. Verlag von Wilhelm Ernst und Sohn. Gross 8vo., XVII + 313 Seiten. Preis geheftet 5 Mark, in Leinwand gebunden 6 Mark.

Seit mehreren Jahrzehnten arbeitet der „Allgemeine Deutsche Sprachverein" dahin, die deutsche Sprache von den fremden Bestandteilen zu säubern. Doch ist es oft schwer, für ein Fremdwort ein entsprechendes deutsches Wort zu finden. Über diese Schwierigkeit hilft das „Verdeutschungs-Wörterbuch" hinweg, denn es gibt für sämtliche in der deutschen Sprache vorkommenden Fremdwörter die entsprechenden deutschen Wörter. Wie umfangreich das Wörterbuch ist, geht daraus hervor, dass sogar Wörter wie „Dogma", „Idee", „Prinzip", „System", „modern", „Musik", „Museum" u. a. mit den entsprechenden Verdeutschungen aufgeführt sind. Das Buch wird nicht leicht jemand im Stiche lassen.

Ein Fremdwörterbuch ist das Buch allerdings nicht, denn es enthält über Herkunft und ursprüngliche Bedeutung der Wörter keine Angaben. Und doch ersetzt das Verdeutschungs-Wörterbuch ein Fremdwörterbuch insofern, als die für die Fremdwörter gegebenen Verdeutschungen jedem verständlich sind.

Eine längere Abhandlung enthält die Grundsätze, nach welchen der Verfasser in der Verdeutschungsarbeit verfuhr.

Jedem, der sich der deutschen Sprache bedient und dem es darum zu tun ist, ein reines Deutsch zu sprechen und zu schreiben, wird das Verdeutschungs-Wörterbuch vorzügliche Dienste leisten. Es sei besonders den Lehrern des Deutschen in unserem Lande bestens empfohlen.

Chr. Wenigs Handwörterbuch der deutschen Sprache mit Bezeichnung der Aussprache und Betonung nebst Angabe der gebräuchlichsten Fremdwörter und Eigennamen. Neu bearbeitet von Dr. J. Buschmann, Geh. Regierungs- und Provinzialschulrat. Neunte Auflage. Köln, 1906. Verlag der Du Mont-Schauberg'schen Buchhandlung. Gross 8vo., 980 Seiten. Brosch. 10.00 Mark. Gebunden 12.00 Mark.

In einem längeren Artikel der „Monatshefte" (VI. Jahrgang, Seite 9) beklagt Kollege Schönrich aus Baltimore die Tatsache, dass wir im Deutschen kein Wörterbuch haben, welches dem Webster an die Seite gestellt werden könne. Die Klage ist leider berechtigt. Wir haben keinen deutschen Webster.

Zwar haben wir gute deutsche Wörterbücher. Aber Werke wie Heyne, Paul und Sanders schliessen z. B. grundsätzlich Fremdwörter aus. Man muss daher neben diesen Wörterbüchern stets noch ein Fremdwörterbuch benutzen.

Haben wir ein Buch, welches der „Collegiate" oder der „Academic" Ausgabe Websters gleichzustellen ist? Das obengenannte Wörterbuch ist meines Erachtens ein solches Nachschlagewerk.

Die Vorteile dieses Buches sind kurz folgende:

Es ist so vollständig, wie man das von einem Buche dieses Umfanges erwarten kann. Ich habe die 8. Auflage mehrere Jahre gebraucht, und nur in sehr wenigen Fällen hat es mich im Stiche gelassen.

Es berücksichtigt die neueste Rechtschreibung und erspart den Duden. Es bringt Eigennamen und alle im gewöhnlichen Leben vorkommenden Fremdwörter, und man erpart die Auslage für ein Fremdwörterbuch. Bei Fremdwörtern gibt es die Aussprache an. Das-